



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

FAKULTÄT
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

5. ARBEITSKREIS DIDAKTIK DER SLAWISCHEN SPRACHEN

„FÜR DIE ZUKUNFT BEFÄHIGEN: HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT SLAWISCHER SPRACHEN“

UNIVERSITÄT HAMBURG, 22. UND 23. FEBRUAR 2024
VON-MELLE-PARK 6, AUDITORIUM A 10008

Der Arbeitskreis Didaktik der Slawischen Sprachen trifft sich im Jahr 2024 erstmals in Hamburg. Damit haben wir einer Bitte der Gründer:innen des Arbeitskreises entsprochen, und wir haben die Organisation des fünften Treffens gern übernommen.

Mit dem Thema „Für die Zukunft befähigen: Herausforderungen für den Unterricht slawischer Sprachen“ wollten wir zum einen dazu anregen, angesichts der komplexen und vielfältigen aktuellen Entwicklungen in Kultur, Politik und Gesellschaft jene Herausforderungen zu identifizieren, die uns besonders beschäftigen. In den eingegangenen Themenvorschlägen haben sich drei Felder herauskristallisiert: künstliche Intelligenz, multimodale Medien und Mehrsprachigkeit. Zum anderen wollten wir den Austausch und die Vernetzung bei der Bearbeitung dieser Herausforderungen fördern. Dies ist schließlich die Intention des Arbeitskreises.

Die Klammer der in den Beiträgen benannten Herausforderungen und der Antworten darauf bildet das große Thema der Digitalität. Diesem Schwerpunkt ist deshalb der Impulsvortrag von Elke Höfler gewidmet. Wir freuen uns sehr, dass wir damit auch eine fachliche Grenze überschreiten, denn Elke Höfler ist Romanistin. Der Austausch und die Zusammenarbeit über die traditionellen Fach- und Sprachgrenzen hinweg ist uns besonders wichtig, denn wir alle, die wir Sprach- und Kulturkenntnisse vermitteln, stehen vor sehr ähnlichen, wenn nicht den gleichen Aufgaben. Das Treffen des Arbeitskreises wird deshalb auch flankiert von einem praktischen Input. In einem Workshop am 21. und 22.02.24 werden Know-how und Tools zur Erstellung von Lehr- und Lernvideos vorgestellt und Aufgabenstellungen und Konzepte diskutiert. Auf diese Weise möchten wir Erfahrungen teilen, die am Institut für Slavistik bei der Erarbeitung digitaler Ressourcen wie DiGra und Russland 2.0 gemacht wurden, und neue Ideen entwickeln.

Wir freuen uns, dass unsere Einladung auf Interesse gestoßen ist und erwarten spannende Beiträge und anregende Diskussionen.

Marion Krause, Jule Böhmer, Irina Pavlović und Julia Kukla

5. ARBEITSKREIS DIDAKTIK DER SLAWISCHEN SPRACHEN

VORTRAGENDE

Dr. Jule Böhmer

Universität Hamburg

jule.boehmer@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Sandra Birzer

Otto-Friedrichs-Universität Bamberg

sandra.birzer@uni-bamberg.de

Dr. Olga Caspers

Humboldt-Universität zu Berlin

olga.caspers@hu-berlin.de

Dipl. Phil. Daria Dornicheva

Otto-Friedrichs-Universität Bamberg

daria.dornicheva@uni-bamberg.de

Dr. Natalia Ermakova

Universität Potsdam

natalia.ermakova@uni-potsdam.de

Dr. Julia Hargaßner

Paris-Lodron-Universität Salzburg

julia.hargassner@plus.ac.at

MMag. Dr. Elke Höfler

Karl-Franzens-Universität Graz

elke.hoefler@uni-graz.at

Stefan Höhbusch, StR.

Martin-Luther-Schule Marburg
stefan.hoehbusch@posteo.de

Prof. Dr. Grit Mehlhorn

Universität Leipzig
mehlhorn@rz.uni-leipzig.de

Mag. Irina Pavlović

Universität Hamburg
irina.pavlovic@uni-hamburg.de

Andrea Steinbach, OStR

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Otto-Friedrichs-Universität Bamberg
andrea.steinbach@ku.de

Dr. Maria Sulimova

Universität Leipzig
Bergische Universität Wuppertal
maria.sulimova@uni-leipzig.de

Oksana Turkevych, Ph.D.

Humboldt-Universität zu Berlin
oksana.turkevych@hu-berlin.de

Für jeden Beitrag sind 40 Minuten eingeplant – maximal 25 Minuten für den Vortrag und 15 Minuten für die Diskussion.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 2024

- 13:30–14:00 Ankommen und Begrüßung
- 14:00–15:30 **IMPULSVORTRAG „SPRACHENLERNEN UND KULTUR DER DIGITALITÄT:
(W)ENDE DES SPRACHENUNTERRICHTS?“**
Elke Höfler (Universität Graz)
- KAFFEPAUSE**
- 16:00–16:40 **DISLAW – EINE NEUE ZEITSCHRIFT ZUR DIDAKTIK SLAWISCHER SPRACHEN**
Julia Hargaßner (Universität Salzburg)
- 16:40–17:20 **LANDESKUNDE POSTSOWJETISCH UND POSTKOLONIAL**
Stefan Höhbusch (Fachseminarleiter Russisch, Marburg)
- 17:20–18:00 **DEKOLONIALISIERUNGSDISKURS IN DEN ZEITGENÖSSISCHEN RUSSISCHEN FILMEN: THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN UND PRAXISORIENTIERTE ARBEITSMODELLE AUS DER PERSPEKTIVE EINER KRITISCHEN FREMDSPRACHENDIDAKTIK**
Olga Caspers (Humboldt-Universität zu Berlin)
- 19:00 **GEMEINSAMES ABENDESSEN**
RESTAURANT KUCHNIA, TALSTR. 87, 20359 HAMBURG

5. ARBEITSKREIS DIDAKTIK DER SLAWISCHEN SPRACHEN

UNIVERSITÄT HAMBURG, 22. UND 23. FEBRUAR 2024
VON-MELLE-PARK 6, AUDITORIUM A 10008

FREITAG, 23. FEBRUAR 2024

09:00–09:40 **RUSSISCHLERNEN MIT DUO: INDIVIDUALISIERUNG DURCH KI-TUTORING?!**

Jule Böhmer (Universität Hamburg)

09:40–10:20 **WIE LERNT MAN MIT KI-CHATBOTS IM RUSSISCHUNTERRICHT UMZUGEHEN – BEWUSST UND KRITISCH?**

Daria Dornicheva (Universität Bamberg) & Maria Sulimova (Bergische Universität Wuppertal / Universität Leipzig)

KAFFEPAUSE

10:50–11:30 **HERAUSFORDERUNG KI: ÜBERLEGUNGEN ZUR ANBAHNUNG DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMPETENZEN FÜR DEN UMGANG MIT GENERATIVER KI BEI LEHRAMTSSTUDIERENDEN DER SLAWISCHEN SPRACHEN**

Grit Mehlhorn (Universität Leipzig)

11:30–12:00 **PODIUMSDISKUSSION ZU KI IM SPRACHENUNTERRICHT**

MITTAGSPAUSE

13:30–14:10 **SPRACHENÜBERGREIFENDE PHONETIKDIDAKTIK: MEHRSPRACHIGKEIT IM AUSSPRACHEUNTERRICHT**

Irina Pavlović (Universität Hamburg)

14:10–14:50 **DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT DES UKRAINISCHEN IM KONTEXT DER MEHRSPRACHIGKEIT IN DEUTSCHLAND**

(Vortrag in englischer Sprache)

Oksana Turkevych (Humboldt-Universität zu Berlin)

KAFFEPAUSE

5. ARBEITSKREIS DIDAKTIK DER SLAWISCHEN SPRACHEN

UNIVERSITÄT HAMBURG, 22. UND 23. FEBRUAR 2024
VON-MELLE-PARK 6, AUDITORIUM A 10008

FREITAG, 23. FEBRUAR 2024

15:10–15:50 **GAMIFICATION GOES RETRO: KARTEN, KATEGORIEN UND WORTBILDUNG**

Andrea Steinbach (Katholische Universität Eichstätt) & Sandra Birzer (Universität Bamberg)

15:50–16:30 **LERNVIDEO- UND PODCASTERSTELLUNG MIT M.ED. STUDIERENDEN FÜR DAS UNTERRICHTSFACH RUSSISCH ALS MULTIKOMPETENTER ANSATZ**

Natalia Ermakova (Universität Potsdam)

ABSTRACTS

RUSSISCHLERNEN MIT DUO: INDIVIDUALISIERUNG DURCH KI-TUTORING?!

Jule Böhmer

Die Rolle von KI für das Lehren und Lernen in der Kultur der Digitalität wird seit November 2022, dem Launch von ChatGPT, stark diskutiert. Schon 2021 hob die KMK die Bedeutung von KI basierten Tutoring-Systemen für das Lernen in der Kultur der Digitalität als Möglichkeit für die Individualisierung von Lernprozessen hervor (KMK 2021, S. 12).

Während es für das Fach Mathematik schon seit längerer Zeit Übungssysteme gibt, die individuelle Rückmeldeverfahren nutzen, sind KI basierte Feedbacksysteme für andere Fächer erst in der Entwicklung, ein Beispiel ist z.B. ein Feedbacktool für Schülertexte (www.fiete.ai).

Das Erlernen einer Fremdsprache erfordert ein hohes Maß an Kontinuität, Repetition und Automatisierung. Dies gilt besonders für die den funktional kommunikativen Fähigkeiten zugrundeliegenden sprachlichen Mittel (Grammatik, Wortschatz), vor allem bei einer morphologiereichen Sprache wie dem Russischen. Erste Ergebnisse einer kleinen Studie zum Einsatz KI-basierter Rückmeldung für das Fach Englisch zeigen positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Fähigkeiten im Bereich der Grammatik (Meureres et al. 2019, S. 185).

Da aufgrund geringer Lernerzahlen nicht zu erwarten ist, dass für das Fach Russisch eigenständige, für schulische Zwecke KI-Tutoring Systeme entwickelt werden, soll in diesem Beitrag erläutert werden, wie die kostenlos nutzbare, KI basierte Sprachlernapp Duolingo für den schulischen Russischunterricht zur Förderung individueller Lernprozesse genutzt werden könnte.

Hierfür wird zunächst die Funktionsweise und didaktische Gestaltung der Sprachlernapp Duolingo erläutert. Anschließend wird vorgestellt, wie die Anwendung mithilfe von Portfolioarbeit in den schulischen Sprachlernprozess einbezogen werden können. Mithilfe eines (analog geführten) Portfolios soll einerseits die Nutzungshäufigkeit festgehalten werden und andererseits die Wortschatzerweiterung dokumentiert, die Entwicklung von Sprachbewusstheit über grammatische Strukturen angeleitet und der eigene Lernprozess reflektiert werden.

Literatur:

Kultusministerkonferenz. (2021, 9. Dezember). Lehren und Lernen in der digitalen Welt: Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz "Bildung in der digitalen Welt". https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf

Meurers, D., Kuthy, K. de, Nuxoll, F., Rudzewitz, B. & Ziai, R. (2019). Scaling Up Intervention Studies to Investigate Real-Life Foreign Language Learning in School, Annual Review of Applied Linguistics (39), 161–188. <https://doi.org/10.1017/S0267190519000126>

GAMIFICATION GOES RETRO: KARTEN, KATEGORIEN UND WORTBILDUNG

Sandra Birzer & Andrea Steinbach

Dieser Beitrag stellt mit einem "Wortbildungs-Memory" eine "Retro-Variante" der Gamification vor. Ziel ist die Förderung der Sprachbewusstheit, indem das Memory das Verständnis der Substantivbildung in verschiedenen slavischen Sprachen, dem Deutschen und Englischen vertieft. Dieses vielseitige Lehrmittel ermöglicht es Lernenden, die Struktur und Bedeutungskomponenten von Substantiven zu erkennen und implizites sowie explizites Sprachwissen zu verknüpfen. Mit drei Spielvarianten bietet es Anpassungsmöglichkeiten für verschiedene Lernziele und ist von der Sekundarstufe I bis hin zu universitären Lehrveranstaltungen einsetzbar. Zusätzlich präsentieren wir einen Apparat an weiterführenden Aufgaben für unterschiedliche Lerngruppen.

DEKOLONIALISIERUNGSDISKURS IN DEN ZEITGENÖSSISCHEN RUSSISCHEN FILMEN: THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN UND PRAXISORIENTIERTE ARBEITSMODELLE AUS DER PERSPEKTIVE EINER KRITISCHEN FREMDSPRACHENDIDAKTIK

Olga Caspers

In der neuen kulturpolitischen Situation nach Februar 2022 ist es wichtig, bei der Vermittlung der russischen Sprache, Literatur und Kultur sich von den Themenkomplexen sowie Korpora der Lehrmaterialien, die von staatlichen Institutionen konzipiert wurden, zu distanzieren bzw. sie kritisch zu hinterfragen und sich der alternativen Kultur zuzuwenden, die nicht nur eine kritische Einstellung zu der Staatsmacht aufweist, sondern auch sich aktiv ihrer manipulativen Vereinnahmung widersetzt. Dabei kann man mit den Studierenden die Themen diskutieren, die bei den russischen Didaktikern wegen des „mangelhaften Patriotismus“ oft aussortiert werden: soziale Ungerechtigkeit, Feminismus und häusliche Gewalt, Öko-Aktivismus, Stigmatisierung der LGBTQ Community und Umgang mit dem kolonialen Erbe. Um diese neuen Inhalte und Materialien in die FSD des Russischen dynamisch zu integrieren und methodisch umzusetzen, eignen sich die Ansätze der Kritischen Fremdsprachendidaktik. Am Beispiel von den Filmen der zeitgenössischen Regisseure aus der Republik Saha sowie aus kaukasischen Regionen (Sofja Kovalenko und Kantemir Balagov, Dmitrij Davydov und Ljubov´ Borisova) wird gezeigt, wie man effektiv mit dem Dekolonialisierungskonzept im Sinne einer Kritischen Didaktik arbeiten kann. Im Beitrag wird diskutiert, wie bei der Arbeit mit Filmen neben den Basiskompetenzen Analysekompetenz gefördert, eine Auseinandersetzung mit bestimmten Werten und Normen in sozial ungerechten Kontexten angeregt und Bedeutung lokaler Kontexte im Unterricht betont werden kann. Des Weiteren werden Vorschläge gemacht, wie man die Kultur der indigenen Bevölkerungsgruppen, die oft einer politischen oder gesellschaftlichen Marginalisierung ausgesetzt werden, fokussieren kann und Russland abseits von Moskau und Sankt Petersburg im sprachpraktischen Unterricht im universitären Bereich zeitgemäß präsentieren kann.

WIE LERNT MAN MIT KI-CHATBOTS IM RUSSISCHUNTERRICHT UMZUGEHEN – BEWUSST UND KRITISCH?

Daria Dornicheva & Maria Sulimova

Durch die Einbindung digitaler Werkzeuge in den Unterricht können bestehende Aufgaben verbessert oder neuartige Aufgaben erstellt werden (vgl. SAMR-Modell von Puentedura 2006). Die Veröffentlichung mächtiger KI-basierter Chatbots eröffnet dabei neue Möglichkeiten für Sprachunterricht: Die in wenigen Sekunden maschinell erzeugten Texte sind in vielerlei Hinsicht beeindruckend gut und lassen sich auf verschiedene Arten einsetzen (vgl. u.a. Huang et al. 2021). Um jedoch behaupten zu können, dass es sich dabei um eine reine Chance für Sprachlernende und -lehrende handelt, muss eine wichtige Bedingung erfüllt sein: Lernende müssen diese modernen Tools vernünftig verwenden können. Denn paradoxerweise mangelt es oft den s.g. Digital Natives an Medienkompetenz, vor allem um die von Maschinen gelieferten Inhalte kritisch zu betrachten (vgl. Begriff von Medienkompetenz von Baacke 1996: 120). Daher obliegt es Lernenden, den angehenden Philolog:innen, Lehrkräften, Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen einen reflektierten Umgang mit KI-Tools beizubringen und sie somit zur Kooperation mit KI in ihren künftigen Berufsfeldern zu befähigen. Dies ist keine triviale Aufgabe, wenn man bedenkt, dass KI-Chatbots für ihre Texte aus Millionen von Quellen schöpfen, ohne etwas über diese zu wissen, und beim Darstellen der Ergebnisse keine Quellen angeben.

Im vorliegenden Beitrag möchten wir über Erfahrungen aus drei universitären Russischkursen berichten, in denen von uns entwickelte Aufgaben auf Basis von KI-Chatbots (ChatGPT und Character AI) erprobt wurden. Diese Aufgaben hatten insbesondere die Förderung des kritischen Denkens von Studierenden im Hinblick auf neue Medien und von ihnen erzeugte Texte im Fokus. Die Lernszenarien wurden in heterogenen Lerner:innengruppen (FS- und HS-Lernende) auf den Niveaustufen B2.1 und B2.2 eingesetzt. Texte von Chatbots wurden dabei von Kursteilnehmenden auf formale und inhaltliche Stimmigkeit geprüft. Im Anschluss wurden die Studierenden um Feedback gebeten, dessen Ergebnisse am Ende des Vortrags ausgewertet werden.

Literatur

Baacke, Dieter: „Medienkompetenz: Begrifflichkeit und sozialer Wandel“. In: Antje von Rein (Hrsg.): Medienkompetenz als Schlüsselbegriff. Bad Heilbrunn 1996. S. 112–124.

Huang, Weijiao; Hew, Khe Foon; Fryer, Luke K. (2021): A systematic Chatbots for language learning – Are they really useful? review of chatbot-supported language learning. In: Journal of Computer Assisted Learning, 38(1), 237–257. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/jcal.12610> (21.12.2023)

Puentedura, Ruben (2006): Transformation, Technology, and Education. Zugriff am 08.01.2024 unter http://hippasus.com/resources/tte/puentedura_tte.pdf

LERNVIDEO- UND PODCASTERSTELLUNG MIT M.ED. STUDIERENDEN FÜR DAS UNTERRICHTS- FACH RUSSISCH ALS MULTIKOMPETENTER ANSATZ

Natalia Ermakova

Die digitale Transformation unserer Gesellschaft ist ein globales Phänomen, welches auch die Lehrkräftebildung stark betrifft. Neben der Digitalisierung der Lehr-/Lernumgebung an den Schulen und Hochschulen sowie neuen Anforderungen an die notwendigen Kompetenzen ist auch der Leitmedienwechsel bzw. der Wechsel von einer Buchkultur zur Kultur der Digitalität zu unterstreichen (vgl. KMK 2021: 3, Stadler 2016, Krommer 2021). Diesen Wechsel erleben sowohl SuS als auch Lehrkräfte selbst in ihrem Alltag. Im Bildungssystem und bei der Unterrichtsgestaltung wird dieser aber noch nicht ausreichend berücksichtigt. Die ICILs-Studie aus dem Jahr 2018 zeigt, dass sich die Digitalität in der Schule größtenteils auf die Rechercheaufgaben beschränkt und viele Lehrkräfte nicht bereit sind, für ihren Unterricht digitale Produkte zu erstellen oder interaktive Übungstools zu nutzen (vgl. Eickelmann et al. 2019). Dies wurde in den Zeiten der Corona-Pandemie besonders deutlich, als viele Lehrkräfte mit dem digitalen Unterricht überfordert waren und keine geeigneten Instrumente zur Verfügung hatten, um ihren Unterricht entsprechend anzupassen.

Die Auswahl der entsprechenden Fortbildungen für die Lehrkräfte ist seitdem stark gewachsen, die Anzahl der zur Verfügung stehenden lizenzfreien digitalen Unterrichtsmaterialien (Open Educational Resources) ist allerdings je nach Fach sehr unterschiedlich und für kleine Fächer eher gering.

An dieser Stelle setzen die beiden Projekte, die im Vortrag vorgestellt werden, an: „Kamera läuft! Russisch durch Lernvideos“ (durchgeführt am Institut für Slavistik der Universität Potsdam im SoSe 2023) sowie „Russisch durch Podcasts“ (WiSe 2023/24). In diesen Projekten erstellten die Master-Lehramt-Studierenden mit Unterstützung der Dozentin Lernvideos und Podcasts für das Unterrichtsfach Russisch, die anschließend zur freien Nutzung für Lehrkräfte an den Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Die Projekte sind an der Schnittstelle von Sprachpraxis und Fachdidaktik angesiedelt, fordern und fördern Kreativität, Teamfähigkeit, sprachliche und digitale Kompetenzen der Studierenden und ermöglichen einen direkten Transfer zwischen der Universität und dem Schulwesen. Am Beispiel der beiden Projekte wird thematisiert und reflektiert, welche Kompetenzen die angehenden Lehrkräfte im Hinblick auf den heutigen Fremdsprachenunterricht brauchen und wie diese in solchen Projektarbeiten weiterentwickelt werden können. Zudem beleuchtet der Vortrag, wie dadurch die Handlungsfelder der Dozierenden in der Lehrkräftebildung beeinflusst werden und welche Herausforderungen dabei entstehen können.

Literatur:

Eickelmann, Birgit / Bos, Wilfried / Gerick, Julia / Goldhammer, Frank / Schaumburg, Heike / Schwippert, Knut / Senkbeil, Martin / Vahrenhold, Jan (Hrsg.) (2019): ICILS 2018 #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster, New York: Waxmann. Online verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2019/18166/pdf/Eickelmann_et_al_2019_ICILS_2018_Deutschland.pdf (letzter Zugriff: 09.02.2024)

Stalder, Felix (2016): Kultur der Digitalität. Suhrkamp.

Krommer, Axel (2021): Die Schule als Chinesisches Zimmer. Oder: Wie man Kompetenzen simuliert. Online verfügbar unter: <https://axelkrommer.com/author/axelkrommer/> (letzter Zugriff: 09.02.2024)

KMK (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 09.12.2021). Online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf (letzter Zugriff: 09.02.2024)

DISLAW – EINE NEUE ZEITSCHRIFT ZUR DIDAKTIK SLAWISCHER SPRACHEN

Julia Hargaßner

Die sich ständig verändernden Dynamiken in Kultur, Politik und Gesellschaft bilden ein anspruchsvolles Umfeld für den Unterricht slawischer Sprachen. Der Vortrag stellt die Zeitschrift "DiSlaw" als Medium der Fachdidaktik des Lehrens und Lernens slawischer Sprachen im deutschsprachigen Raum vor. DiSlaw zeichnet sich durch einen theoretisch fundierten und praxisnahen Ansatz aus und setzt sich intensiv mit den Herausforderungen des gesteuerten Spracherwerbs auseinander. Die Zeitschrift versteht sich als Forum für den Austausch bewährter Unterrichtsmethoden, aktueller Forschungsergebnisse und innovativer Ansätze im Bereich der Didaktik slawischer Sprachen. Durch die geschickte Verknüpfung von Theorie und Praxis dient DiSlaw als unterstützendes Instrument, um den sich ständig wandelnden Anforderungen an den Unterricht slawischer Sprachen effektiv zu begegnen. Damit trägt DiSlaw zu einer kontinuierlichen Professionalisierung der Lehrenden bei und fördert eine nachhaltige Weiterentwicklung des Unterrichts slawischer Sprachen.

LANDESKUNDE POSTSOWJETISCH UND POSTKOLONIAL

Stefan Höhbusch

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine macht eine Konzentration der landeskundlichen Inhalte des Russischunterrichts auf Russland und dort auf die русский мир bewusst, die vor diesem Hintergrund zunehmend problematisch wird.

Die Problematik ergibt sich zum einen daraus, dass in dieser Ausrichtung die Kultur- und Sprachenpolitik Russlands seit den 2000er Jahren reproduziert wird, wonach die russische Sprache und Kultur der Ankerpunkt der russländischen, pluriethnischen Nation sei. In diesem Konstrukt der русский мир ist dabei die gedachte Unmöglichkeit grundgelegt, dass außerhalb und unabhängig von ihrer russische Kultur und Sprache existieren kann.

Zum anderen bleiben so die speziellen Potenziale ungehoben, die in Russland als pluriethnischem Staat für die Thematisierung ebensolcher Gesellschaften und die Förderung von inter-

/transkultureller Kompetenz in pluriethnischen und multikulturellen Zusammenhängen liegen.

Letztlich reflektieren sich in einer Überwindung der benannten landeskundlichen Konzentration auf Russland, russische Kultur und auch die russische Sprache die besonderen sprachlichen und ethnischen Identitäten vieler Russischlernenden, deren Familiengeschichte oftmals eng mit der (post)sowjetischen Multiethnizität verknüpft ist.

HERAUSFORDERUNG KI: ÜBERLEGUNGEN ZUR ANBAHNUNG DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMPETENZEN FÜR DEN UMGANG MIT GENERATIVER KI BEI LEHRAMTSSTUDIERENDEN DER SLAWISCHEN SPRACHEN

Grit Mehlhorn

Generative KI (künstliche Intelligenz) ermöglicht es, relativ nahe am Sprachniveau von Schüler:innen echte Gesprächssituationen in slawischen Sprachen zu simulieren. Daraus ergeben sich in digital gestützten Lernformaten neue Übungsmöglichkeiten. Allerdings liefert KI derzeit nur bedingt hilfreiches Feedback zu Lernersprache: Lernertexte werden zwar in sprachlich bessere Texte umformuliert, es erfolgen aber keine Hinweise, warum etwas im Text korrigiert wurde.

Mithilfe der Nutzer:innen kann KI-Output jedoch optimiert werden. Intelligente Korrekturasistenten können in die Lage versetzt werden, qualitativ gutes Feedback zu Lernertexten zu generieren und Lehrkräfte bei der Textbewertung und -korrektur unterstützen, wenn diese an die Zusammenarbeit mit „der Maschine“ herangeführt werden, sinnvoll „prompten“ und kompetenzbasiert entscheiden, welche Vorschläge sie annehmen. Erhalten Lehrende auf diese Weise Unterstützung bei fachlichem Feedback, können sie personalisierte Lernprozesse besser begleiten.

Mit generativer KI haben Lehrkräfte zudem ein mächtiges Instrument zur Materialentwicklung, Textbearbeitung und Testerstellung zur Verfügung, das ihnen die Unterrichtsvorbereitung erleichtert. Dieses Werkzeug funktioniert dann besonders gut, wenn es auf guten Ausgangsmaterialien basiert und diese durch methodisch-didaktisch durchdachte Prompts entsprechend adaptiert. Damit vereinfacht generative KI die Differenzierung im Klassenzimmer.

Schließlich kann KI als Unterstützung bei der Übersetzung und Zusammenfassung von (fremdsprachigen) Texten – einschließlich mündlicher Sprachmittlung – genutzt werden. Die KI-Tools entwickeln sich ständig weiter; auch der Output in slawischen Schulfremdsprachen verbessert sich schrittweise. Entscheidend ist die Fähigkeit, den Output der KI kriteriengeleitet einschätzen zu können. Zur Nutzung des Potenzials generativer KI benötigen Lehrkräfte gute Basismaterialien, die sie rechtlich abgesichert (Urheberrecht, Datenschutz) flexibel an die Bedürfnisse der Lerngruppe anpassen können.

Im Vortrag sollen Vorschläge zur Einbindung generativer KI in die didaktisch-methodische Ausbildung von Lehrkräften slawischer Schulfremdsprachen vorgestellt und diskutiert werden, die auf eine kritisch reflektierte Anwendung verschiedener KI-Tools bei der Vorbereitung von Unterricht in den slawischen Schulfremdsprachen abzielen. Konkret steht die kritische Nutzung generativer KI bei der Gestaltung von Übungssequenzen und kommunikativen Aufgaben im Fokus.

SPRACHENÜBERGREIFENDE PHONETIKDIDAKTIK: MEHRSPRACHIGKEIT IM AUSSPRACHE-UNTERRICHT

Irina Pavlović

Ungeachtet ihrer sozialpsychologischen Relevanz fristet Aussprache, verglichen mit anderen Sprachebenen wie der Lexik oder Morphosyntax, allem voran aber die Vermittlung entsprechender didaktischer Kompetenzen in der Lehrer:innenaus- und -fortbildung ein stiefkindliches Dasein.

Unsere Lebensrealität ist längst vielsprachig. Ihrer vom Europarat beschlossenen Förderung zum Trotz spielt Mehrsprachigkeit bei der Vermittlung von Aussprache eine marginale Rolle. So gut wie keine Beachtung innerhalb der Phonetikdidaktik finden weniger prestigeträchtige, jedoch vorherrschende Herkunftssprachen sowie mundartliche Ausspracherealitäten. Sie alle verfügen über Lautsysteme, die sich, gebündelt eingesetzt, als große Ressource im vielsprachigen Lernkontext eignen.

Im Vortrag werden Beispiele für Unterrichtsszenarien und -sequenzen sowie methodische Anregungen für Russisch als Schulfremdsprache vorgestellt, die die Lernenden anspornen sollen, sich ihre Sprachenbiografien beim Erlernen der russischen Lautung zunutze zu machen. Dabei wird auf automatisierte Systeme zugegriffen: Lautinventare bereits beherrschter Sprachen, die das Inventar der Lerngruppe erweitern. Die Überlegungen dazu berücksichtigen auch weniger prestigeträchtige Sprachen. Exemplarisch für den plurizentrischen deutschsprachigen Raum sind die didaktischen Vorschläge auf Aussprachegegebenheiten in Österreich ausgelegt.

DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT DES UKRAINISCHEN IM KONTEXT DER MEHRSPRACHIGKEIT IN DEUTSCHLAND (Vortrag in englischer Sprache)

Oksana Turkevych

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine fordert weiterhin das Leben vieler unschuldiger Menschen, insbesondere von Kindern, und hat zu einer großen Flüchtlingswelle aus der Ukraine nach Deutschland geführt, darunter auch Kinder. Für ukrainische Studierende ist die deutsche Unterstützung im Bildungsbereich sehr aktiv und bietet die Möglichkeit, den Unterricht in ukrainischer Sprache zu unterstützen. Dadurch können die Studierenden nicht nur eine Verbindung zu ihrer Heimat aufrechterhalten, sondern auch die Option haben, in Zukunft in die Ukraine zurückzukehren und ihr Studium fortzusetzen. Das an der Humboldt-Universität durchgeführte Projekt (MSCA4Ukraine Postdoctoral Fellowships in the EU Framework Programme for Research and Innovation Horizon Europe) widmet sich der Suche und Entwicklung optimaler Lösungen für die Didaktik des Ukrainischen als Herkunftssprache. Es hat zum Ziel, die relevante und dynamische Situation ukrainischer Student:Innen in Berlin und darüber hinaus zu untersuchen, um praktische Unterstützung für ukrainische Lehrer:Innen bei der Vermittlung der ukrainischen Sprache und Kultur im Kontext der Mehrsprachigkeit zu bieten. Daher kann auf der Arbeitsgruppensitzung eine kurze Präsentation der Ergebnisse und Diskussionspunkte für die Zukunft vorgestellt werden.